

Das Fünfzehnte Capitul.

Von der Philosophischen
Einsetzung / Waasß und Bewicht/
auch Lob des Sohnes gegen Gott
seinem Allmächtigen Vater und
Schöpffer in dem Him-
mel / &c.

Alleso wollen wir auch etwas weniges sagen
von der Philosophischen Einsetzung / wie dann
auch von dem rechten unverfälschten Philo-
sophischen Bewicht / und dann von dem Lob Got-
tes / welches sich gebühret / Ihme als dem Allerhöchsten
zu geben / bey der Einsetzung und Anfahung des Phi-
losophischen Universal-Wercks.

Nimm derowegen in dem Rahmen Gottes zu
den Tauben Luna, ℥j. Mercurii Philosophorum
duplicati, Sulphuris Philosophorum Cristallisati
℥iij Thus in dein Glasß zusammen / sigillirs more so-
lito, & antea præscripto.

Zu dem Pfeil und Kleinod Solis, must du rück-
weres gehen s Verstehe mich wol / nim des letzteren we-
niger / des ersten aber mehrer.

Du wirst schon selbst wissen ab und zu zu thun /
es verstehet ja ein jeder / der nur etwas verstehet / daß so
ein Knäblein gebohren wird / der Männliche Saame
häuffiger zugegen gewesen / als der Weibliche s So
aber ein Mägdelein das gänckliche Widerspiel.

Eins